



Medienmitteilung vom 2. Juli 2012:

Vernissage im Landschaftspark Binntal mit über 100 Gästen

13 LandArt-Werke von kritisch bis einfach schön

Am letzten Samstag hatte Klaus Anderegg, Präsident des Landschaftsparks Binntal, die Ehre, gemeinsam mit den Künstlerinnen und Künstlern sowie in Anwesenheit von über 100 Gästen in Ausserbinn die sechste LandArt zu eröffnen.

14 Künstlerinnen und Künstler aus dem In- und Ausland haben sich mit der Kulturlandschaft bei Ausserbinn auseinandergesetzt und entlang des Wanderwegs Wengi-Binnegga-Wasen insgesamt 13 Landartobjekte, Installationen und Skulpturen geschaffen. Am letzten Samstag stellten sie ihre Werke den interessierten Zuhörern vor. Den Auftakt machte Leander Locher mit seinem Werk «Wiederansiedlung des Drachens». Mit einem grossen, farbigen Drachen aus Holz nimmt der Künstler aus Glis/Mühlebach die Diskussionen rund um den Wolf augenzwinkernd auf: «Nachdem sich der Wolf einigermaßen bei uns etabliert habe, sei es an der Zeit an die Wiederansiedlung des – im Gegensatz zum Wolf nützlichen – Drachens zu denken», so der Künstler.

Lebensfroh und gesellschaftskritisch...

Die beiden Argentinier Kardo Kosta und Ruben Pensa haben in lateinamerikanischer Art direkt vor Ort ihr Werk «Color – Camino Acupuntura – Ritual», eine Installation aus mehreren Elementen im Wald, geschaffen und laden den Gast dazu ein, darin zu wandeln und Platz zu nehmen. Mit «Gletscher 2012» unternimmt der junge Gliser Künstler Ramon Schnyder einen letzten Versuch, die Gletscher in Einmachgläsern zu konservieren und vor der Klimaerwärmung zu retten. Auch der Österreicher Gernhard Leeb zeigt sich gesellschaftskritisch und macht mit «Plastic Fence», einem grossen, beweglichen Vorhang aus Plastikflaschen, auf unseren unbedachten Umgang mit dem Kunststoff und der damit einhergehenden Bedrohung für Erde und Mensch aufmerksam.

...ausdrucksstark, naturnah und bunt...

Der bekannte Natischer Künstler Edelbert W. Bregy setzt mit «Lebensfeindliche Verkettungen» einen starken Akzent. An einem Stacheldraht hängen ein Blumenstrauss, ein totes Huhn und ein blutender Knabe über einem Grabeskreuz. «Wenn wir so weitermachen, verschwinden zuerst die Pflanzen, dann sterben die Tiere einen stillen Tod und zuletzt trifft es uns Menschen», so der Künstler. Ein echter Landartkünstler Zürcher ist Niklas Göth, der nur mit Materialien vor Ort arbeitet. Er zeigt mit «Fragil», einer Installation aus Totholz, Fragilität und Erneuerungskraft der Natur. Der «Weinberg» von Alfred Tschopp aus Ausserberg befasst sich wiederum mit der Klimaerwärmung. Bunt bemalte Rebstöcke in der blühenden Magerwiese symbolisieren den «ersten Weinberg im Goms».

...schön, nachdenklich und ideenreich...

Bei der Enthüllung der «Talwächterin» von Beat Martig aus Brigerbad ging ein begeistertes «Oooh» durch die Reihen der Gäste. Die Plastik aus Bronze und Eisen, welche eine ägyptische Pharaonin in Form eines Stuhles darstellt, blickt über das Rhonetal in die Ferne und bewacht das Tal. Wieder auf die Klimaerwärmung aufmerksam macht Ulla Klomp aus Leverkusen/Bellwald mit ihrer Installation «...und zum Nachtsch Eis». Sie konserviert die Gletscher symbolisch in grossen Sardinendosen, auf welchen der Rückzug der wichtigsten Walliser Gletscher mit alten Fotos dokumentiert ist. Einen Beitrag zur Lösung der Energiekrise leistet der Erner Künstler Willy Wenger, indem er zwei grosse Glühbirnen aus Holz – eine in knalligem Gelb, die andere in

feurigem Rot – in den Boden steckte, wo sie aus der erdverlegten neuen Hochspannungsleitung durchs Goms den Strom beziehen. Dabei fragt er sich: «BIOstrom LOGISCH? Erdverlegung logisch?? EnergieSPAREN unlogisch???»

...kreativ, schlicht und traditionell

Zwei kapitale Hirsche aus Alteisen, geschaffen vom Gliser Bernhard Nellen, werden im September auf der Hut sein müssen. Imhinhandelt es sich um einen 24- und einen 30-Ender, die da am Waldrand auf der Binnegga stehen. Ein echtes Landart-Werk schuf MariAn Martin aus Schmitten mit «Aufbäumen». Ganze Reihen von Tannzapfen verzieren die Risse im Stamm einer vom Sturm geknickten Fichte. Den «Wäschttag» widmet Ruth Zeiter aus Bister schliesslich denjenigen Frauen, die früher in harter Arbeit Flachs anpflanzten und zu Leinentüchern und -gewändern verarbeiteten. Farbenfroh zeigt sie die verschiedenen Stufen des traditionellen Handwerks vom Anpflanzen des Flachs über das Hecheln bis zum fertigen Nachthemd.

Die Kunstwerke können vom 30. Juni bis am 16. Oktober 2012 auf einer gemütlichen Wanderung durch eine eindrucksvolle Natur- und Kulturlandschaft bestaunt werden.

LandArt 2012: Die Künstlerinnen und Künstler und ihre Werke

Edelbert W. Bregy	«Lebensfeindliche Verkettungen»
Niklas Göth	«Fragil»
Ulla Klomp	«...und zum Nachtsch Eis»
Kardo Kosta & Ruben Pensa	«Color – Camino Acupuntura – Ritual»
Leander Locher	«Wiederansiedlung des Drachens»
Gerhard Leeb	«Plastic Fence»
Beat Martig	«Die Talwächterin»
MariAn Martin	«Aufbäumen»
Bernhard Nellen	«Hirsch»
Ramon Schnyder	«Gletscher 2012»
Alfred Tschopp	«Weinberg»
Willy Wenger	«BIOstrom LOGISCH? Erdverlegung logisch?? EnergieSPAREN unlogisch??»
Ruth Zeiter	«Wäschttag»

Weitere Informationen:

Dominique Weissen Abgottspon, Geschäftsleiterin 027 971 50 52, 076 525 49 44,
dominique.weissen@landschaftspark-binntal.ch